

11.9.65 JR/di

Notiz für Herrn Bundesrat Wahlen

betr. Zusammenarbeit der Neutralen

Das Verhältnis der Schweiz zu Oesterreich und Schweden ist entsprechend ihrer verwandten Neutralitätspolitik naturgemäss enger und intensiver, besonders auf dem Gebiet der auswärtigen Beziehungen. Der neutrale Status erlaubt Kontakte und eine gewisse Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet, die mit engagierten Staaten nicht möglich sind.

Die bisher engste Zusammenarbeit erfolgte im Rahmen der EFTA. Es ist zu erinnern an die Abstimmung der Neutralitätserfordernisse im Zusammenhang mit der Unterbreitung des Assoziationsbegehrens der Neutralen in Brüssel.

Das benachbarte Oesterreich:

In der Nachkriegszeit haben sowohl die österreichischen Bundespräsidenten als auch die Bundeskanzler uns mit ihrem Besuch beehrt. Der letztjährige von Bundeskanzler Klaus ist noch in bester Erinnerung. Auch Aussenminister Kreisky ist in der Schweiz zu internationalen Konferenzen oder Vorträgen recht häufig zu Gast. Schliesslich war im Nov. 1964 Verteidigungsminister Prader bei uns. Herr Bundesrat Chaudet wird diesen Besuch im nächsten Monat (Oktober) erwidern. [Diese Ankündigung schiene mir an dieser Stelle opportun.]

Bei solchen Anlässen ergeben sich stets Gelegenheiten, beide Länder berührende Probleme zu erörtern. Um was geht es neben der wirtschaftlichen Zusammenarbeit



in der EFTA: Es hat sich gezeigt, dass der Wunsch besteht, zwischen schweizerischen Parlamentariern und denjenigen Oesterreichs, aber auch Schwedens, eine engere Fühlungnahme herzustellen, insbesondere im Schosse des Europarates. Es besteht dabei unter den interessierten Herren durchaus die Meinung, vorderhand solche Kontakte nicht zu institutionalisieren, sondern sie aus Anlass konkreter Verhandlungsthemen herzustellen. Im übrigen erwarten wir [eventuell ist sie dann schon da] eine Delegation von österreichischen Parlamentariern, die dem Verteidigungsausschuss angehören und die sich für unser Wehrwesen interessieren.

Auf dem künstlerischen und wissenschaftlichen Sektor pflegen Pro Helvetia und die beidseitigen Botschaften die erforderlichen Kontakte. Daneben existiert eine erfreulich grosse Zahl von Einzelinitiativen.

Was die Entwicklungshilfe angeht, bietet sich ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter Neutralen besonders an. Ein Zusammentreffen von schweizerischen und österreichischen Fachleuten ist in Vorbereitung. [Die Frage gemeinsamer diplomatischer Vertretungen eignet sich wohl nicht für eine öffentliche Erörterung, obwohl der Direktor der SPK, Herr Jäger, kürzlich darüber Einiges zu berichten wusste, und zwar m.E. inspiriert durch Wien.]

Schweden:

Hier bot der Besuch von Minister Torsten Nilsson ein willkommene Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch. Wir interessierten uns für die schwedische Politik in der UNO, wo Stockholm eine besonders aktive Rolle spielt, insbesondere aus Anlass von Friedensaktionen. Von Bedeutung war es, Erfahrungen darzulegen über das

- 3 -

Problem der Zusammenarbeit in den Entwicklungsländern, unter besonderer Berücksichtigung der Bestrebungen in der UNCTAD.

Schliesslich liegt auch eine gewisse militärische Zusammenarbeit im Bereich des Möglichen und Wünschbaren. Ein erster Versuch konnte kürzlich erfolgreich abgeschlossen werden durch die in Schweden auf offener See durchgeführten Schiessversuche mit schweizerischen Hunter-Flugzeugen.

[Hier sollte unbedingt die Ankündigung folgen, dass Sie beabsichtigen, den Besuch Nilssons in absehbarer Zeit zu erwidern.]

ban